

## Nº 16.

„Gleichwie ein armes Hirschelein.“

„Gleichwie ein armes Hirschelein.“

Psalm 42.

Ut sitiens fontem cervus clamando requirit,  
Sic JESUM mea mens nocte dieque cupit.

1. Gleichwie ein ar - mes Hir - sche lein, das man ge - ja -  
1. Gleichwie ein ar - mes Hir - sche lein, das man ge - ja -

1. Gleichwie ein ar - mes Hir - sche lein, das man ge -  
1. Gleichwie ein ar - mes Hir - sche lein, das man ge -

1. Gleichwie ein ar - mes Hir - sche lein, das man ge -  
1. Gleichwie ein ar - mes Hir - sche lein, das man ge -

ja - get hat in einem grü - nen Wäl - de -  
ja - get hat bei großer Hitz den Wald her -

ja - get hat in einem grü - nen Wäl - de -  
ja - get hat bei großer Hitz den Wald her -

lein, bin ich so müd und matt. Nicht längr ich mich sal -  
ein, bin ich so müd und matt. Nach fri - schem Was - ser

lein, bin ich so müd und matt. Nicht, nicht längr ich  
ein, bin ich so müd und matt. Nach, nach nach fri - schem

lein, bin ich so müd und matt. Nicht, nicht längr ich  
ein, bin ich so müd und matt. Nach, nach nach fri - schem

vie - ren kann, A - mor mir fort nach - stellt, er will auch  
 seh - net sich, mein ar - me Seel und schreit, die Kreu - zes -  
 mich sal - vie - ren kann, A - mor mir fort nach - stellt, er will auch nicht  
 Was - ser seh - net sich mein ar - me Seel und schreit, die Kreu - zes - Hit -  
 mich sal - vie - ren kann, A - mor mir fort nach - stellt, er will auch nicht  
 Was - ser seh - net sich mein ar - me Seel und schreit, die Kreu - zes - Hit -

nicht ehe a - be - lan, er hab mich denn ge - fällt. fällt.  
 Hit - ze bren - net mich mit Angst und Her - ze leid. leid.  
 ehe a - be - lan, er hab mich denn ge - fällt. fällt.  
 ze bren - net mich mit Angst und Her - ze leid. leid.  
 ehe a - be - lan, er hab mich denn ge - fällt. fällt.  
 ze bren - net mich mit Angst und Her - ze leid. leid.  
 ehe a - be - lan, er hab mich denn ge - fällt. fällt.  
 ze bren - net mich mit Angst und Her - ze leid. leid.

2.  
 O Filli schön, dein Liebesstrahl  
 Aus deinen Augelein  
 Braucht er zum Schießen allzumal  
 Anstatt der Pfeile sein,  
 Sein Jägerhund, dein Tugend viel,  
 Mein Herz ergriffen han,  
 Daß ich gefällt muß liegen still  
 Und nicht entspringen kann.

3.  
 Abr Filli fromm, sieh an mein Not,  
 Bitt Amor noch für mich,  
 Daß er nicht gar mich schieß zu Tod,  
 Aus Zorn so grimmiglich.  
 Ich will dafür in deinem Wald  
 Mich allzeit stellen ein,  
 (Ach eil, ach eil, mein Lebn erhalt!)  
 Dein treues Hirschlein sein.

Il Fine.

2.  
 Nach dir, o Jesu, Lebensquell,  
 So sehnlich dürstet mich,  
 Dein Gnadenstrom ist süß und hell,  
 Wo der hin senket sich,  
 Da quillet Fried und Freude her,  
 Da kam ein mattes Herz  
 Sich laben, da betrübt nichts mehr,  
 Da weicht aller Schmerz.

3.  
 Ach Herr, wann komm ich doch dahin,  
 Da man bei hellem Licht  
 (Wornach ich sehr verlangend bin)  
 Anschauet dein Gesicht?  
 Hie ist es nur ein dunkel Wört,  
 Dadurch du kömmst zu mir,  
 Ich eil und laufe fort und fort,  
 Bis daß ich komm zu dir.

Ende des ersten Teils.